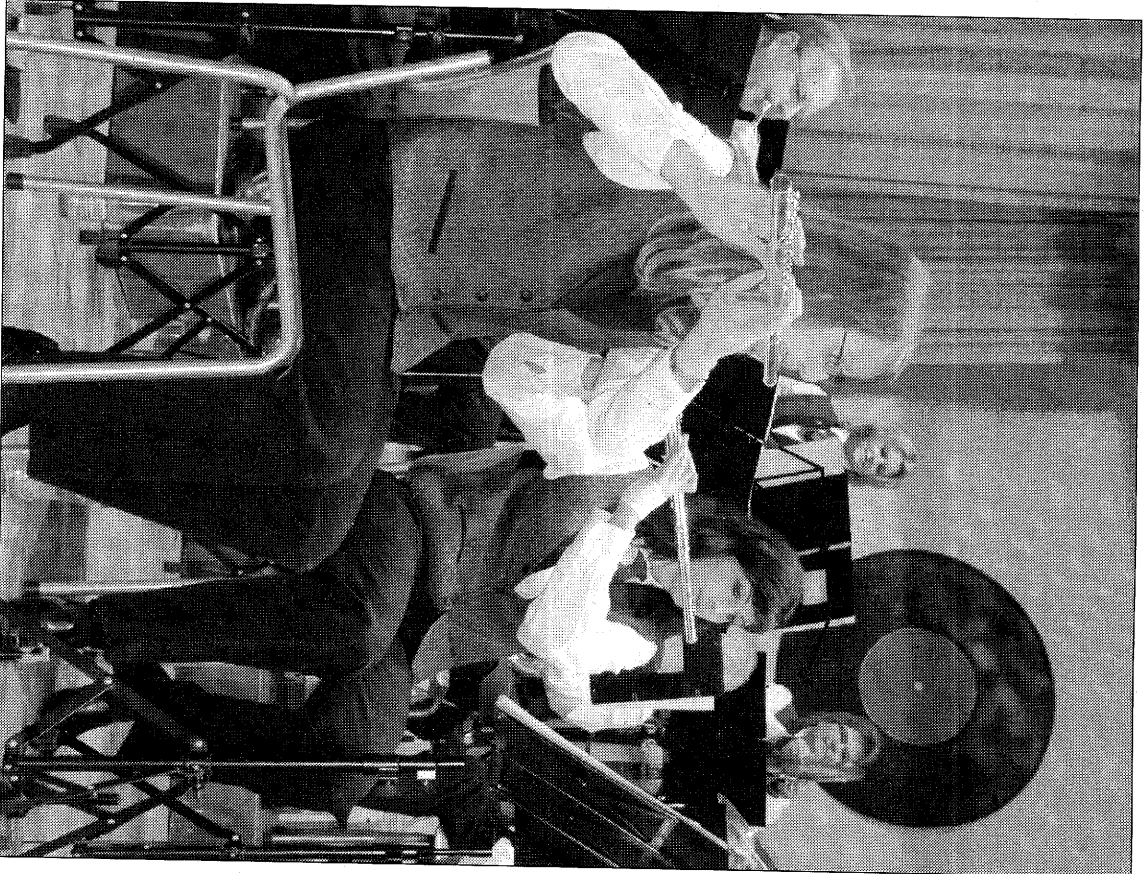


Gut bestückte Live-Jukebox

Am Bühnenrand prangte eine übergrosse, leuchtende Jukebox. Sie wies auf das Motto des Konzertes vom vergangenen Samstagabend hin. Quasi als Innenleben dieses manuell bedienbaren Musikgerätes spielten die Mitglieder der Musikgesellschaft Stetten abwechslungsreiche Stücke.

Freddy Kuonen, Präsident der Musikgesellschaft, begrüsst alle Anwesenden. Er verspricht den zahlreich erschienenen Gästen, sie aus dem stressigen Alltag zu entlocken. Dies gelang den Musikern bereits mit dem ersten Stück. Die Percussioninstrumente trugen einen grossen Teil dazu bei, dass sich die Zuhörerschaft mit dem Sommerhit von 1987 «Bamboleo» von den «Gipsy Kings» in südliche Gefilde versetzt fühlen. Mit «Barcelona» von «Freddie Mercury und M. Moran» und einem Medley von «Totò», welches die bekanntesten Lieder «Africa», «Rosanna» und «Stop Loving You» in sich vereinte, kamen die Zuhörer/-innen in den Genuss weiterer Musikhighlights aus den guten alten 80er-Jahren. Das Rad der Zeit wurde um einige Jahre zurückgedreht. Was hat eine Kuckuckspfeife in einem Tango verloren? Einer wahren Begebenheit nach, spielte ein junger Wiener die Pfeife im Stück «Tango Surprise» von «Luigi die Ghisallo». Die Musikanten taten es ihm gleich und ernteten damit grossen Beifall. Der Welthit «Ob La Di Ob La Da» von den «Beatles» vermochte die Gäste nochmals mitzureissen, bevor sich die Musiker eine Pause gönnten.

Technische Probleme...
mit der Jukebox gab es gleich zu Be-



Ein unterhaltsames Konzert bot die Musikgesellschaft am vergangenen Samstagabend.

Foto: dbu

ginn des zweiten Teils des Konzertes. Diese rauchte und zischte. Glücklicherweise gelang es, die Maschine wieder in Gang zu setzen. Die Zuhörer/-innen kamen mit dem «Fliegermarsch» in den Genuss eines anspruchsvollen Stücks. Stimmung in der Mehrzweckhalle kam erneut auf beim Lied «Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten» von «Ron

Goodwin». Tempo- und rhythmusreich wurde beste Unterhaltung geboten. Nach «Movie Spectacular», einem Ohrwurm-Arrangement aus bekannten Filmsongs, wurde beim Titel «Hit The Road Jack» vom blinden Musiker «Ray Charles» nicht nur von den Zuschauern mitgegrövt und mitge- wippt. Wieder zurück in den 80ern fand das offizielle Programm mit «I'm

so exited» von den «Pointer Sisters» sein vorläufiges Ende.

Junger Dirigent

Seine Truppe fest im Griff hatte der junge, sympathische Dirigent Pascal Gruber. Er verstand es, mit präzisiertem Taktstock aber auch mit seiner charismatischen Art seine Mannschaft zu motivieren und anzutreiben. Die Freude an der Musik war den Mitgliedern der Musikgesellschaft ins Gesicht geschrieben. Sie vermochten mit ihrem Spiel das Publikum immer wieder aus den Reserven zu locken. Gruber hat mit den ausgewählten Stücken die richtigen Knöpfe der Jukebox gedrückt. Mit wenig Show aber viel Sympathie hat er für die Gäste ein abwechslungsreiches und interessantes Programm auf die Beine gestellt.

Drei Zugaben

Wie eine Single-Vinyl-Schallplatte führte Marco Galli durch den Abend – kurzweilig, sehr informativ und souverän. Mit unaufdringlichen Pointen verlieh er dem Anlass eine humorvolle Note. Seine Sprachprobleme, welche den Kratzern auf der Schallplatte zuzuschreiben waren, bildeten dabei das Sahnehäubchen. «Gehörte Fehl-töne sind der Jukebox zuzuschreiben», verkündete Galli gegen Ende des Konzerts. Das in die Jahre gekommene Gerät rauchte immer wieder mal zwischendurch und tauchte die Musikanten in Dunst und Nebel. Dirigent Gruber erbarnte sich und machte ihm den Garau. Der Strom der Jukebox langte für die Musiker gerade noch, die zu Recht geforderten drei Zugabestücke zu spielen. Dann gingen am Musikgerät die Lichter aus – ein attraktives Unterhaltungskonzert für Jung und Alt fand sein Ende.

Doris Busslinger Kinzli